



# Leistungsbericht

2011

---

**Herausgeber:**

Deutscher Naturschutzring  
Marienstraße 19-20  
10117 Berlin  
Tel. 030/67 81 775-70  
E-Mail: [info@dnr.de](mailto:info@dnr.de)

**Redaktion:**

Helga Inden-Heinrich (verantwortlich)  
Doris Rohde

### 2011 Ein Jahr mit großen Veränderungen

1976 zog der DNR von München in die Hauptstadt nach Bonn an das politische Geschehen. Jetzt war es wieder soweit, nach über 35 Jahren verlagert der DNR seinen Arbeitssitz wieder in die Hauptstadt, jetzt Berlin. Der Umzug brachte große Veränderungen mit sich, nicht nur räumlich, sondern auch personell. Langjährige Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen sind dem DNR nicht nach Berlin gefolgt.

Ein schmerzlicher Abschied in Bonn, aber auch ein neuer Aufbruch in Berlin.

Ein zentraler Arbeitsschwerpunkt im Jahr 2011 war die intensive Arbeit der Strukturkommission, unter dem Vorsitz des ersten Vizepräsidenten Prof. Dr. Hartmut Vogtmann. Gemäß dem Auftrag der Mitgliederversammlung hat sie die Aufgabenstellungen erfüllt und weiterentwickelt:

#### Präambel

Es wurde ein neuer Entwurf für eine Präambel des Grundsatzprogrammes erarbeitet und von der Mitgliederversammlung beschlossen.

„Der Deutsche Naturschutzring (DNR) ist der Dachverband der deutschen Natur- und Umweltschutzverbände. In Abstimmung mit seinen Mitgliedsverbänden vertritt der DNR gegenüber der Politik und den großen Interessenverbänden auf Länder-, Bundes-, europäischer, internationaler Ebene die Belange des Natur-, Tier- und Umweltschutzes. Er stößt wichtige Reformdebatten an und organisiert bundesweite Projekte, die eine Ökologisierung von Politik, Wirtschaft und Gesellschaft voranbringen.

Der DNR ist auch Serviceeinrichtung für seine Mitgliedsverbände. Er beschafft Informationen, bereitet sie auf und leitet sie an die Verbände weiter. Der DNR koordiniert verbandsübergreifende Themen und bietet Zugang zu politischen Entscheidungsträgern. Er trägt zur Ver-

besserung der Rahmenbedingungen für ehren- und hauptamtliches Engagement im Natur-, Tier- und Umweltschutz bei.“

#### Leitbild

Im Rahmen der aktuellen Leitbilddebatte des DNR soll das programmatische Selbstverständnis der Umwelt- und Naturschutzbewegung neu geklärt und die öffentliche Debatte vorangebracht werden. Dazu hatte die DNR-Mitgliederversammlung der Einrichtung von drei Gesprächskreisen zugestimmt. In einem rund einjährigen Diskussionsprozess standen drei wichtige Fragen zur Diskussion:

- Was ist unser *Verständnis von Natur* - Mitwelt statt Umwelt.
- Was bedeutet *Nachhaltigkeit* - Klarheit statt Beliebigkeit.
- Wie halten wir es mit dem *Wachstum* - Entwicklung statt Sackgasse.

Alle drei Fragestellungen zielen ab, auf die Begegnung mit der kulturellen Herausforderung eines Paradigmenwechsels und können helfen, Umrisse eines neuen Gesellschaftsmodells aufzuzeigen.

Die Strukturkommission hat sich mit großer Intensität, engagierter Teilnahme seitens der Mitglieder in der Strukturkommission und zahlreichen Diskussionen mit der Formulierung eines Leitbildes befasst. Das Leitbild soll zur Mitgliederversammlung 2012 zur Abstimmung vorgelegt werden.

#### Verbändeforum

Das DNR-Verbändeforum soll zukünftig zweimal im Jahr stattfinden und bei der Positionsfindung in den Verbänden einen wichtigen Beitrag leisten und erfährt damit eine Aufwertung gegenüber einer reinen Informationsveranstaltung.

#### Geschäftsordnung

Der Entwurf einer neuen Geschäftsordnung DNR für Präsidium und Geschäftsstelle konnte erstellt werden.

## Organigramm

Auch ein Organigramm des DNR konnte auf den Weg gebracht werden.

## Dauerhafte Finanzierung des DNR

Großen Raum nahmen auch die Debatten der Untergruppierung Finanzen in der Strukturkommission **Sicherung dauerhafte Finanzierung des DNR** ein. Es ist geplant, bereits zur nächsten Mitgliederversammlung einen Entwurf für eine neue Beitragsordnung vorlegen zu können.

## Transformationsprozess und – Kongress: Nachhaltigkeit verwirklichen – Wirtschaft umgestalten – Demokratie stärken“.

Ausgangspunkt ist die gemeinsame Einschätzung von Umweltverbänden, Gewerkschaften und Kirchen, dass wir uns heute an einer Weichenstellung der gesellschaftlichen Entwicklung befinden. Eine gewaltige Herausforderung für unsere Gesellschaft. Es geht nicht mehr nur um einzelne Krisen, vielmehr geht es um eine grundlegende Reform wirtschafts- und sozialpolitischer Prämissen hin zu einem sozial-ökologischen Modell.

Für dieses Ziel werden erstmalig drei wichtige gesellschaftliche Kräfte, DGB, DNR und EKD, zusammenarbeiten. Schon das für sich ist ein wichtiges Signal.

In den vergangenen Jahren mussten wir verschiedene Krisen erleben, die sich gegenseitig bedingen und weiter zuspitzen. Sie machen den Epochenbruch deutlich, der sich vor uns aufbaut: die entfesselte Globalisierung, die zu wachsenden Ungleichheiten und Verteilungskonflikten führt, solange sie keine wirksamen Regeln erhält; die Finanzkrise, die sich aus der Dominanz der Banken über die Wirtschaft und aus der Aufblähung des Geldsektors ergeben hat; die ökologischen Gefahren, die sich im zuspitzenden Klimawandel, der zunehmenden Knappheit von Ressourcen und dem dramatischen Verlust von Arten zeigen; die Ernährungsknappheit, die aus der Zerstörung regionaler Kulturen, monopolisierten Handelsorganisationen und der Zerstörung wertvoller Böden entsteht und durch

weltweite Spekulation verschärft wird; die soziale Polarisierung und Ausgrenzung, einschließlich der Erosion der „Mittelschichten“, die einen Graben durch die Gesellschaften ziehen. Viele Jugendliche leiden unter Perspektivlosigkeit; eine Legitimations- und Repräsentationskrise, weil die Politik häufig auf die Probleme reagiert, statt die Zukunft zu gestalten. Das kann sich zu einer Krise der Demokratie ausweiten.

DGB, DNR und die Evangelische Kirche wollen in einer zunächst bis Ende 2012 vorgesehenen Zusammenarbeit wichtige Impulse für die Transformation in eine nachhaltige und zukunftsgerechte Gesellschaft geben. Als Höhepunkt ist für Juni 2012 ein Kongress mit internationalen (vor allem europäischen) Referenten in Berlin vorgesehen.

Zum Ende des Jahres 2011 ist der angekündigte Reader „Die Grenzen des Wachstums-Die Große Transformation“, der unter der Leitung von Michael Müller in dem Arbeitskreis „Wachstum“ zusammen mit Experten und VertreterInnen der DNR-Mitgliedsverbänden erarbeitet wurde, fertiggestellt worden.

## Nationales Naturerbe

Zur langfristigen Sicherung von national bedeutsamen Naturschutzflächen arbeiten seit über 10 Jahren alle großen deutschen Umweltverbände sowie viele Umweltstiftung unter dem Dach des DNR und Leitung des DNR- Vizepräsidenten Leif Miller in der Strategiegruppe Naturschutzflächen zusammen. Gemeinsam wurden in der Vergangenheit große Erfolge erzielt – seit dem Jahr 2000 konnten rund 150.000 Hektar wertvollster Naturschutzflächen im Bundeseigentum als „nationales Naturerbe“ dauerhaft für den Naturschutz gesichert werden.

Ein (vorerst) letzter wichtiger Meilenstein war der Beschluss des Haushaltsausschuss des Deutschen Bundestages im Dezember 2011 zur Sicherung von 25.000 Hektar Naturschutzflächen. Die Strategiegruppe hatte im Vorfeld eine „Schattenliste“ mit den wichtigsten Flächen erstellt. Der Beschluss des Haushaltsausschuss baut auf den Vorschlägen der Verbände und Stiftungen auf. Nach zähen Verhandlungen

konnte unter Vermittlung der DNR-Strategiegruppe Naturschutzflächen auch ein Kompromiss für die Berücksichtigung der Kyritz-Ruppiner Heide (dem ehemaligen Bommodrom) in Brandenburg gefunden werden. Die Bundesregierung wollte ursprünglich die gesamte knapp 13.000 Hektar große Fläche im Rahmen des Nationalen Naturerbes sichern – zu Lasten anderer (ebenfalls wichtiger) ehemaliger Militärflächen. Der DNR konnte erreichen, dass am Ende nur 4.000 Hektar dem „Nationalen Naturerbe“ zugeordnet wurden – und damit alle anderen wichtigen Flächen ebenfalls gesichert werden konnten. Die restlichen Teile des Kyritz-Ruppiner Heide verbleiben (vorerst) im Bundes Eigentum und sind damit ebenfalls gesichert.

Die DNR-Strategiegruppe konnte im Jahr 2012 erreichen, dass die 25.000 Hektar Naturschutzflächen ausschließlich an Naturschutzträger übertragen werden – Bestrebungen, dass wertvolle Flächen an von Privatpersonen gegründete Naturschutzstiftungen übertragen werden konnten verhindert werden.

Alle Mitglieder der DNR-Strategiegruppe Naturschutzflächen haben sich im Herbst auf gemeinsame Forderungen zur Bundestagswahl 2013 zur Fortschreibung des Nationalen Naturerbes in der nächsten Legislatur geeinigt.

### **Europäisches Jahr der Freiwilligentätigkeit**

Der Deutsche Naturschutzring hat sich aktiv am Europäischen Jahr der Freiwilligentätigkeit zur Förderung einer aktiven Bürgerschaft (EJF2011) beteiligt, zum einen mit der politischen Begleitung des Themas über das gesamte Jahr, zum anderen mit einem Projekt und Veranstaltungen. Am 27./28. Juni 2011 fand in Potsdam die Konferenz „Freiwillige für den Naturschutz – Generationenübergreifend und interkulturell unverzichtbar“ statt. Die Veranstaltung war eines von acht ausgewählten „Leuchtturm-Projekten“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) und der EU-Kommission zur Umsetzung des EJF2011 in Deutschland.

Die Ziele des Europäischen Jahres der Freiwilligentätigkeit, u.a.

- Stärkung des Potenzials der Organisationen von Freiwilligentätigkeit zur Verbesserung der Qualität von freiwilligem Engagement
- Sensibilisierung für den Wert und die Bedeutung von freiwilligem Engagement als Ausdruck einer aktiven Bürgerbeteiligung
- In Deutschland liegt ein besonderer Focus auf generationenübergreifenden Aktivitäten, gezielte Ansprache von Frauen, Migranten, jungen Menschen, Älteren.

Allen Ergebnissen aus den Arbeitsgruppen mit sehr heterogener Zusammensetzung war gemein, dass die Ehrenamtlichen und Hauptamtlichen für die Grundlage der gemeinsamen Arbeit eine deutlich bessere Anerkennungskultur für notwendig hielten. Das Miteinander-Umgehen, Wertschätzen und Voneinander-Lernen ist Basis der gemeinsamen Arbeit für den Naturschutz. Der Schutz der gemeinsamen Natur und Umwelt ist nicht zuletzt auch Aufgabe der Bürger und Bürgerinnen ein demokratisches Mittel zur Mitbestimmung. Naturschutz und Umweltverbände müssen zum Spiegel der Gesellschaft werden, für ihre eigene Position in der Gesellschaft, ihre Glaubwürdigkeit und Einflussmöglichkeiten und für den Schutz der gemeinsamen Natur und Umwelt. Dieser Spiegel muss es schaffen, Generationen, Kulturen und Geschlechter gleichermaßen widerzuspiegeln und aus Herausforderungen Chancen werden zu lassen.

Die Ergebnisse der Tagung sowie die einzelnen Redebeiträge sind unter <http://www.dnr.de/downloads/dnr-doku-freiwillige-fuer-den-naturschutz-2011.pdf> nachzulesen.

### **Wind-ist-Kraft**

Treibhausklima, ungebremster Energieverbrauch und knapper werdende Ressourcen sind die Stichworte einer verfehlten Energiepolitik. Heute wird Energieeffizienz, Einsparung und Gewinnung und Nutzung regenerativer Energien

aus Sonne, Wind, Wasser und Erdwärme erwartet. Die neuen Energielieferanten stoßen jedoch auf große Skepsis, die ernst genommen werden muss.

Mit einer Informationskampagne „Wind=Kraft“ widmet sich der Deutsche Naturschutzring dem Thema natur- und umweltverträgliche Nutzung der Windkraft in verschiedenen Facetten. Wind besitzt derzeit die größten Potentiale klimafreundlichen Ökostrom zu erzeugen. Allerdings unter besonderer Berücksichtigung der Interessen der Natur und Landschaft. Der DNR hat sich zum Ziel **gesetzt, mit der Kampagne Skeptikern gegenüber der Windkraft weiterzuhelfen und auf kritische** Einwände ehrliche Antworten zu geben. So werden u.a. Fragen zur Windkraft und Landschaft, zum heiklen Thema Windkraft im Wald, Windkraft in der Ökobilanz, Windkraft und Vogelschutz, Windkraft und Schallschutz, Windkraft und seine Nebenwirkungen (Gesundheitsaspekt, Belästigung) beleuchtet.

Ein Fazit lautet „Nur eine gute Standortwahl macht Windkraft umwelt- und naturverträglich!“

Weitere Informationen zur Kampagne „Umwelt- und naturverträgliche Nutzung der Windenergie“ können über [www.wind-ist-kraft.de](http://www.wind-ist-kraft.de) abgerufen werden.

### **Ökologische Gerechtigkeit**

Ein wichtiges Medium des Projektes war die Internetplattform „Mehr Gerechtigkeit durch Umweltschutz“ [www.nachhaltigkeits-check.de](http://www.nachhaltigkeits-check.de). Ziel war es, über die Internetplattform den Nachhaltigkeitsprozess der Ökologischen Gerechtigkeit bei den Multiplikatoren der Umwelt-, Sozial-, Migranten-, Verbraucher- und Jugendverbände, der Gewerkschaften und Kirchen zu verankern. Auf der Internetplattform konnten die zivilgesellschaftlichen Akteure ihre Projekte, die Umwelt- und Sozialaspekte zukunftsweisend verknüpfen, vorstellen und der Öffentlichkeit zeigen, dass und vor allem wie Umweltschutz zu mehr sozialer Gerechtigkeit führen kann.

Der Online-Auftritt wurde gemeinsam in vorangehenden Verbändeprojekten von DNR, BUND und NABU konzipiert.

Im November 2011 wurde eine vierseitige Beschreibung des umfassenden Konzepts der Ökologischen Gerechtigkeit erstellt. Ein Steckbrief zu diesem Thema bietet eine kurze und zusammengefasste Information zur Entstehung und zum Verständnis des Konzeptes.

Der Entwurf des Steckbriefes wurde auf der Webseite Nachhaltigkeits-Check unter der Rubrik DNR Projekte angefügt.

Von November 2010 bis März 2011 wurde mittels Fragebögen eine Auswahl von Umwelt- und Sozialverbänden nach dem damaligen Status Quo sowie nach dem Beitrag zur Ökologischen Gerechtigkeit befragt. Hierfür wurden zwei abgewandelte Fragebögen, einer für Sozialverbände und einer für Umweltverbände erstellt. Die zentralen Fragen, gerichtet an die Sozialverbände, sollten unter anderem Zielgruppen und die bisherige Relevanz von Umweltschutz und Nachhaltigkeit in der eigenen Arbeit ermitteln. Die Umweltverbände wurden nach ihren ökologischen Schwerpunkten und nach sozialen Themen in ihrer Arbeit befragt. In beiden Bögen wurden Fragen gestellt über zukünftige geplante Maßnahmen, die soziale und ökologische Themen verbinden, Vorschläge und Forderungen an Andere, weitere Synergieeffekte und Kooperationen.

Zur Koordinationsaufgabe des DNR gehört es besonders, den Kontakt und das Gespräch mit den politischen Entscheidungsträgern und Akteuren zu pflegen und zu koordinieren. So hat es auch 2011 wieder viele Gespräche auf den verschiedensten Ebenen geführt und koordiniert: u.a. mit der Bundeskanzlerin Angela Merkel, Bundesumweltminister Norbert Röttgen, der auch als Gastredner bei der Mitgliederversammlung zu den Delegierten sprach), UNEP Generaldirektor Achim Steiner, Fraktionsvorsitz Bündnis 90 Die Grünen, Jürgen Trittin, Herrn Fricke, FDP, Umweltkommissar der EU Janez Potočnik, alljährliche Konsultationen mit dem Bundesumweltministerium, dem Bundesamt für

Naturschutz (BfN), dem Umweltbundesamt (UBA).

## EU-Koordinationsstelle

Die EU-Koordinationsstelle des DNR hat 2011 mit regelmäßigen Veranstaltungen, Veröffentlichungen, verschiedenen elektronischen Newslettern, monatlichen Vorausschau und dem Internetauftritt [www.eu-koordination.de](http://www.eu-koordination.de) die deutsche Umwelt- und Naturschutzszene über die Entwicklungen auf der europäischen Ebene informiert.

Das Team der EU-Koordinationsstelle hat engagiert daran gearbeitet, die NGO-Aktivitäten national und auf europäischer Ebene besser miteinander zu verzahnen, EU-politische Themen aufzubereiten und den Kreis der Europa-Aktiven zu vergrößern. Hilfreich war dabei der enge Kontakt mit den europäischen Partnerorganisationen - u.a. durch die Vertretung Deutschlands im Vorstand des Europäischen Umweltbüros (EEB). Die inhaltlichen Schwerpunkte der eigenständigen politischen Aktivitäten lagen in diesem Jahr durch das Projekt „EU-Ressourceneffizienz“ im Bereich Ressourcen- und Energieeffizienz sowie durch das „Challenge-Projekt“ in der langfristigen Umweltpolitik. Im Effizienzprojekt lag der Schwerpunkt 2011 in der Begleitung des Fahrplans Ressourcenschonendes Europa und der Energieeffizienz-Richtlinie, im Projekt zur langfristigen Umweltpolitik in der Lobbyarbeit für ein 7. Umweltaktionsprogramm sowie der verständlichen Aufbereitung der langfristigen Umweltpolitiken wie dem Ressourceneffizienzfahrplan, der [Gemeinsamen Fischereipolitik](#), dem [Weißbuch für Verkehr 2050](#), dem [EU-Fahrplan für eine CO2-arme Wirtschaft bis 2050](#) sowie in der Erstellung von Steckbriefen über langfristige EU-Umweltpolitik sowie verbandspolitisch wichtige Themen wie die Europäische Bürgerinitiative.

## Themen, Seminare & Aktivitäten 2011

Die inhaltliche Gliederung in die Themenbereiche Ressourceneffizienz, Energieeffizienz und langfristige EU-Umweltpolitik ergibt sich durch die thematische Ausrichtung der beiden laufenden Projekte.

### Ressourceneffizienz

Derzeit arbeiten sowohl die Bundesregierung als auch die EU an Ressourceneffizienzstrategien. Der Ressourceneffizienzfahrplan der EU-Kommission wurde am 20. September 2011 veröffentlicht. Im Dezember werden die EU-Umweltminister Schlussfolgerungen dazu verabschiedet. Das Programm für Ressourceneffizienz (ProgRes) der Bundesregierung soll im November vom Kabinett verabschiedet werden.

Die Teilnahme an verschiedenen Veranstaltungen zu Ressourceneffizienz, mehrfache Treffen mit den Brüsseler und deutschen NGO-Akteuren dienten anfangs der Einarbeitung in das Themenfeld Ressourcen sowie zunehmend der Vernetzung und dem Austausch mit den Akteuren.

Der im letzten Jahr aufgebaute gute Kontakt zum Kabinett von Umweltkommissar Potočnik wurde auch in diesem Jahr weiter gepflegt.

Die EU-Koordination organisierte mehrere Treffen mit dem Kabinett von Umweltkommissar Potočnik zum Ressourceneffizienzfahrplan in Brüssel. Darüber hinaus war der Fahrplan Ressourcenschonendes Europa das Hauptthema des von der DNR EU-Koordination organisierten Verbändetreffens mit Umweltkommissar Janez Potočnik am 29. September in Berlin. Es besteht ein enger Kontakt zum Referat für Ressourceneffizienz im BMU.

In Kooperation mit dem NABU hat die EU-Koordinationsstelle am 26.09. in Berlin ein Verbändetreffen zur europäischen und deutschen Ressourcenschonungspolitik veranstaltet. Im ersten Teil stellte Birgit Schwenk, Referatsleiterin Ressourceneffizienz im Bundesumweltministerium, den aktuellen Stand der Entwicklung des Programms für Ressourceneffizienz (ProgRes) der Bundesregierung vor. Ulrike Meinel (NABU)

beleuchtete das Programm anschließend aus Verbändesicht und verteilte dabei sowohl Lob als auch Kritik. Es folgte eine lebhafte Diskussion. Im zweiten Teil des Workshops, der sich der europäischen Ebene widmete, gab Antje Mensen (DNR-EU-Koordination) einen Überblick über den EU-Ressourceneffizienzfahrplan, der am 20. September von der EU-Kommission veröffentlicht worden war und den im Anschluss Pieter de Pous (EEB) in die Brüsseler Prozessstrukturen eingliederte. Außerdem diskutierten die Verbandsvertreter einen gemeinsamen Lobbybrief zu Ressourceneffizienzpolitik.

Ein wichtiger Projektinhalt war, die Umweltverbände und Zivilgesellschaft regelmäßig zum Themenbereich Ressourceneffizienz zu informieren (Zeitpläne, Inhalte, Positionen, Kontakte) und eine gemeinsame Position zum Fahrplan Ressourceneffizientes Europa zu erarbeiten. Ferner begleitete die EU-Koordination das Projekt mit Pressearbeit.

Für die nächsten Monate plant der DNR im Rahmen des Projektes Treffen und Gespräche mit EU-Abgeordneten zu führen und ihnen die wesentlichen Forderungen per Brief/ Positionspapier zukommen zu lassen sowie der Bundesregierung die Positionen der Umweltverbände in einem Brief zu unterbreiten und den Umweltverbänden eine Begleitung der Richtlinie durch gute Informationen und Koordination zu erleichtern.

### **Energieeffizienz**

Mit dem Vorschlag für eine EU-Energieeffizienzrichtlinie am 22. Juni 2011 hat die EU-Kommission einen wichtigen Baustein für eine Verbesserung der Ressourceneffizienz vorgelegt.

Nach Einschätzung des DNR reicht der Vorschlag jedoch nicht aus, um das EU-Effizienzziel einer Reduktion des Primärenergieverbrauchs um 20 Prozent bis 2020 zu erreichen. Und bereits jetzt zeichnen sich Kräfte in den Mitgliedstaaten ab, den Vorschlag weiter abzuschwächen. Der DNR wird diesen wichtigen Gesetz-

gebungsprozess deshalb in allen Phasen begleiten.

Ein wichtiger Projektinhalt war, die Umweltverbände und Zivilgesellschaft regelmäßig zur EU-Richtlinie zu informieren (Zeitpläne, Inhalte, Positionen, Kontakte) und gemeinsame Positionspapiere zu erarbeiten. Um Energieeffizienz in der EU-Politik zu stärken, wurden regelmäßig Gespräche mit EU-Abgeordneten und EU-Kommission in Brüssel geführt. Ferner trat die EU-Koordination gegenüber den Ministerien, Kanzleramt und dem Bundestag für eine ambitionierte Energieeffizienzrichtlinie ein und organisierte Treffen mit Vertretern aus Gewerkschaften, Verbraucherverbänden, Wirtschaft und Umweltverbänden. Der Austausch und Kooperationen mit Unternehmen zu Energieeffizienz wurden weiter ausgebaut. Die Pressemitteilungen der EU-Koordination wurden in mehreren überregionalen Zeitungen zitiert.

Da das Thema Effizienz für die Presse schwer zu vermitteln ist, hat die DNR EU-Koordination gemeinsam mit der DENEFF und dem SWR-Redakteur Juri Sonnenholzer am 10.11.2011 ein NGO-internes Presse- und Medientraining zum Thema „Energieeffizienz“ durchgeführt. Am Beispiel der aktuellen EU-Energieeffizienzrichtlinie wurde gemeinsam durchgespielt, wie Botschaften formuliert, Journalistengespräche geführt, Interviews vorbereitet und Pressemitteilungen verfasst werden können, sodass das „abstrakte“ Thema Energieeffizienz für die Medien „sexy“ und relevant wird.

### **Langfristige EU-Umweltpolitik**

Eine übergeordnete Debatte des Jahres 2011 stellte das Auslaufen des aktuellen sechsten Umweltaktionsprogramms (UAP) dar und die Diskussion über ein mögliches Nachfolgeprogramm. In UAPs legt die EU seit den 1970ern die strategische Ausrichtung ihrer Umweltpolitik fest, kündigt Gesetzesvorhaben an und nennt in einzelnen Fällen auch Zeitpunkte und Zielmarken. Nachdem sich die EU-Kommission lange Zeit bedeckt gehalten hat, ob sie ein 7. UAP schreiben wird, hat sie sich auf Drängen der

Mitgliedstaaten und Umweltverbände Ende August dazu bekannt. Ziel des Projekts war es, die Beteiligung an dieser Debatte von Seiten der deutschen Umwelt- und Naturschutzorganisationen zu organisieren und dazu beizutragen, dass das 7. UAP eine ambitionierte und politisch weitsichtige Grundlage für die kommenden Jahre der europäischen Umweltgesetzgebung sein wird.

## **Veranstaltungen, Lobby- und Presseaktivitäten**

### **Lern- und Lobbyfahrt nach Brüssel**

Auch dieses Jahr stellte die dreitägige Lern- und Lobbyfahrt mit rund 20 TeilnehmerInnen aus den deutschen Umweltverbänden (21.-23. Juni) einen Höhepunkt des Jahres dar. Die politischen wie auch gesellschaftlichen Hintergründe der Reisenden waren sehr breit gestreut: Von Interessierten aus der islamisch-umweltpolitischen Bewegung über verkehrspolitische Regionalkoordinatoren bis hin zu Vorstandsmitgliedern bundesweit agierender Stiftungen war nahezu die komplette Breite des DNR vertreten. Das führte auch immer wieder zu spannenden Diskussionen in der Gruppe. Das dichte Programm enthielt allgemeine Informationsveranstaltungen, zum Beispiel im Europäischen Parlament und bei der EU-Kommission, sowie thematische Lobbytermine mit EU-Parlamentariern von CDU, SPD, Linke und Grünen. Besonders wichtig für die Teilnehmer waren neben den Gesprächsmöglichkeiten mit Abgeordneten aus fast dem gesamten politischen Spektrum der Austausch mit Vertretern der Brüsseler Umweltverbände EEB, CAN-Europe, Transport and Environment, Friends of the Earth, NABU/Birdlife und ECOS.

### **Veranstaltungen**

Darüber hinaus hat die EU-Koordination ein Verbändeseminar zum siebten Umweltaktionsprogramm zur Information der Umweltverbände am 21. Januar 2011 durchgeführt. Christian Hey stellte die Bedeutung der UAPs für die europäische Umweltpolitik dar, während Ingmar von

Homeyer (Ecologic) die Ergebnisse der Ecologic-Evaluation des 6.UAP vorstellte. Julia Werner (BMU) erläuterte die Position der Bundesregierung in der Debatte zum 7.UAP und John Hontelez machte mit der Position des EEB zum 7.UAP den Aufschlag für eine Diskussion EEB-Papier des EEB und zum weiteren Vorgehen sowie der Positionen der deutschen Umweltverbände. Resultat war ein gemeinsamer deutscher Verbändebrief an die EU-Kommission.

Darüber hinaus haben die ProjektmitarbeiterInnen gemeinsam mit Forum Umwelt und Entwicklung und Klima-Allianz ein Verbändetreffen zum Fahrplan für eine CO<sub>2</sub>-arme Wirtschaft bis 2050 am 3. Mai 2011 durchgeführt.

Die ProjektmitarbeiterInnen haben zur inhaltlichen Einarbeitung und Weiterbildung sowie zur Vernetzung an verschiedenen Veranstaltungen in Brüssel und Berlin zum 7. UAP teilgenommen.

Eine der selbstgestellten Aufgaben der EU-Koordination des DNR ist, die Strukturen und Prozesse der EU-Politik zu vermitteln. Zunehmend gibt es dabei auch verbandsübergreifende Kontakte in andere Bereiche der Zivilgesellschaft. So hat die EU-Koordination am 5. Mai bei der Mitgliederversammlung des Bundesausschusses für politische Bildung (bap) einen Vortrag zum Thema „Umwelt- und Naturschutz als politische Bildungsaufgabe“ gehalten. Am 23./24. Mai und dem 14. September haben 16 aus Osteuropa stammenden TeilnehmerInnen eines Traineeurses des Projektes NatuRegio floodplains an einem eintägigen Einführungsseminar der EU-Koordination im Umweltzentrum Schloss Wiesenfelden über die Europäische Union, ihre Strukturen, Entscheidungsprozesse und Finanzen teilgenommen. Darüber hinaus erläuterte die EU-Koordination den TeilnehmerInnen der im Rahmen der offiziellen Freiwilligentour vom DNR organisierten „Öko-Uni“ am 15. Oktober im Berliner SonyCenter die Grundzüge der Umweltpolitik in der EU.

### **Lobby- und Presseaktivitäten**

In Gesprächen mit der EU-Kommission wurde für ein 7. UAP geworben. Auch war das 7. UAP Thema bei dem von der EU-Koordination orga-

nisierten Gespräch mit Umweltkommissar Potočnik am 26.09.2011 in Berlin. Im Anschluss an den Workshop zum 7. UAP hat die EU-Koordination einen Verbändebrief an die EU-Kommission mit Begründung für die Unterstützung eines 7. UAP koordiniert.

Auch gegenüber der Bundesregierung wurde mit einem Brief für Unterstützung für ein 7. UAP im Umweltministerrat geworben, ebenso gegenüber dem Vorsitzenden des Umweltausschusses im EU-Parlament.

Darüber hinaus warb eine Pressemitteilung der EU-Koordination zum Umweltministerrat am 19. Juni 2011 für starke Schlussfolgerungen zur Klimaroadmap. Außerdem fand am 09. März ein Pressegespräch zur Klimaroadmap mit der taz statt.

## Publikationen – Print und elektronisch

Im Rahmen der Projekte wurden bisher folgende Publikationen erarbeitet:

### Printpublikationen

Das **DNR-Themenheft I/2011 "Ressourceneffizienz - Alles ist nur einmal da"** beschäftigt sich mit wichtigen Aspekten rund um Ressourceneffizienz.

Der EU-Umweltkommissar Janez Potočnik schreibt in seinem Vorwort von der Ressourcenrevolution mit gesundem Menschenverstand, Ulrike Meinel (NABU) skizziert den Werdegang der EU-Ressourcenpolitik und fordert eine umfassende Politik der Ressourcenschonung und Eike Meyer vom Forum Ökologisch-soziale Marktwirtschaft (FÖS) beschreibt, wie ökonomische Instrumente dazu beitragen können, dass Preise die "ökologische Wahrheit" sagen. Außerdem stellt Dr. Kora Kristoff vom Umweltbundesamt ein praxistaugliches Strategiepaket vor, mit dem die Politik einen Rahmen für Ressourceneffizienz schaffen kann und Reinhard Kaiser vom Umweltministerium schildert die Fortschritte in Deutschland mit dem Nationalen Ressourceneffizienzprogramm ProgRess. Darüber hinaus enthält das Themenheft eine Zusammenfassung des Positionspapiers für die Seite | 8

geplante Roadmap für Ressourceneffizienz auf EU-Ebene von Friends of the Earth und Europäischem Umweltbüro (EEB).

[www.eu-koordination.de/PDF/2011-1-ressourcen\\_web.pdf](http://www.eu-koordination.de/PDF/2011-1-ressourcen_web.pdf)

Das **DNR Themenheft II/2011 „Bodenschutz Argumentationshilfe für eine EU-Rahmenrichtlinie“** legt dar, warum ein grenzüberschreitender Bodenschutz notwendig ist. Die aktualisierte Publikation rollt die Geschichte des europäischen Bodenschutzes auf und beschreibt die Bedeutung und die Gefährdung der Böden. Sie informiert über den Bodenschutz in Deutschland und über die Ziele und Defizite der EU-Bodenrahmenrichtlinie. Dabei macht das Themenheft deutlich, warum ein einheitlicher, verbindlicher EU-Bodenschutz notwendig ist, und fasst Argumente für eine Bodenrahmenrichtlinie übersichtlich zusammen.

[www.eu-koordination.de/PDF/2011-2-bodenschutz](http://www.eu-koordination.de/PDF/2011-2-bodenschutz)

### umwelt aktuell

Der monatliche Informationsdienst umwelt aktuell wurde intensiv genutzt, um europapolitische Umweltthemen – insbesondere mit dem Schwerpunkt Ressourcen und langfristige EU-Umweltpolitik - in komprimierter und gut verständlicher Form zu vermitteln.

### Onlinepublikationen

#### **Soil: worth standing your ground for. Arguments for the Soil Framework Directive**

Auf Grundlage der bereits 2010 erarbeiteten Bodenbroschüre "Bodenschutz Argumentationshilfe für eine EU-Rahmenrichtlinie" hat das EEB eine englische DNR/EEB-Bodenbroschüre erarbeitet und gedruckt.

[www.eu-koordination.de/PDF/arguments-soil-fd](http://www.eu-koordination.de/PDF/arguments-soil-fd)

#### **„Brussels Basics – how does the EU work“**

Im Rahmen der Projekte konnte zudem eine Übersetzung der Grundlagenbroschüre „Brüsseler 1x1“ auf Englisch realisiert und über das

EEB als Onlinepublikation den europäischen Umweltverbänden zugänglich gemacht werden.

[www.eu-koordination.de/PDF/brusselsbasics2011.pdf](http://www.eu-koordination.de/PDF/brusselsbasics2011.pdf)

[www.ecb.org/?LinkServID=FA7A6485-CF78-6A2B-FAFA5425383915CD&showMeta=0](http://www.ecb.org/?LinkServID=FA7A6485-CF78-6A2B-FAFA5425383915CD&showMeta=0)

### Newsletter zur EU-Umweltpolitik

Regelmäßig einmal in der Woche (jeweils donnerstags) verschicken wir im Rahmen des Ressourcen- und des Challenge-Projektes einen kostenlosen elektronischen Newsletter zur EU-Umweltpolitik. Dieser übersichtlich gestaltete Informationsservice bietet den Lesern einen aktuellen Überblick über die wichtigsten europäischen Umweltthemen der laufenden Woche. Der Kreis der AbonnentInnen steigt nach wie vor rapide an und umfasst mittlerweile über 1.700 AbonnentInnen aus sämtlichen gesellschaftlichen Bereichen. Er beinhaltet auch Termine, die Monatliche Vorausschau sowie Vorausschauen auf anstehende Plenarsitzungen des Europäischen Parlaments sowie anstehende Umwelträte und Hinweise auf laufende Konsultationen. Der Newsletter ist zu beziehen durch die Seite [www.eu-koordination.de](http://www.eu-koordination.de).

### Factsheets und Steckbriefe zu Gesetzesprozessen

Mit einem Factsheet zur EU-Energieeffizienzrichtlinie präsentiert die EU-Koordination in Kürze das Wichtigste zur Richtlinie. Mit einem Überblick über wesentliche Streitpunkte, Positionen und vielen Links bietet das Factsheet einen schnellen Einstieg in den Gesetzgebungsprozess.

[www.eu-koordination.de/PDF/2011energieeffizienzrichtlinie](http://www.eu-koordination.de/PDF/2011energieeffizienzrichtlinie)

Außerdem wurde das neue Format „DNR-Steckbrief“ eingeführt, das niedrigschwellig zur übersichtlichen Zusammenfassung von neuen Instrumenten, Strategien oder Gesetzesprozessen dient. Bisher wurden folgende Steckbriefe zu den Langfriststrategien der Kommission fertig gestellt:

- Weißbuch für Verkehr  
[www.eu-koordination.de/PDF/steckbrief-weissbuch-verkehr.pdf](http://www.eu-koordination.de/PDF/steckbrief-weissbuch-verkehr.pdf)
- Fahrplan für eine CO<sub>2</sub>-arme Wirtschaft,  
[www.eu-koordination.de/PDF/steckbrief-klimaroadmap.pdf](http://www.eu-koordination.de/PDF/steckbrief-klimaroadmap.pdf)
- Ressourcenpolitik der EU,  
[www.eu-koordination.de/PDF/steckbrief-ressourcen.pdf](http://www.eu-koordination.de/PDF/steckbrief-ressourcen.pdf)
- zur Reform der Gemeinsamen Fischereipolitik  
[www.eu-koordination.de/PDF/steckbrief-gfpneu.pdf](http://www.eu-koordination.de/PDF/steckbrief-gfpneu.pdf) sowie
- zur Europäischen Bürgerinitiative auf Deutsch sowie auf Englisch  
<http://www.eu-koordination.de/PDF/steckbrief-nationale-parlamente.pdf>
- zur Arbeit von Bundestag und Bundesrat in der EU-Gesetzgebung  
<http://www.eu-koordination.de/PDF/steckbrief-european-citizen-initiative.pdf>
- zur Arbeit von Bundestag und Bundesrat in der EU-Gesetzgebung  
<http://www.eu-koordination.de/PDF/steckbrief-nationale-parlamente.pdf> erstellt.

Für die kommenden Monate ist geplant, Steckbriefe zur Gemeinsamen Agrarpolitik, zur Energiestrategie 2050 und zum Kohäsionsfonds zu veröffentlichen.

### Homepage [www.eu-koordination.de](http://www.eu-koordination.de)

Auf dem Portal zur Europäischen Umweltpolitik [www.eu-koordination.de](http://www.eu-koordination.de) finden Sie auch in diesem Jahr an zentraler Stelle die Umweltnews, die auch den unterschiedlichen Politikfeldern zugeordnet sind. Bereits die erste Seite gibt einen Überblick über EU-Termine und laufende Konsultationen. Die Seite wird kontinuierlich aktualisiert. Sie enthält neben den aktuellen Meldungen über EU-Umwelt- und Naturschutzpolitik auch weiterführende Adressen und Links, Grundsatzinformationen über Institutionen und Gesetzge-

bung der EU, AnsprechpartnerInnen im EU-Parlament und bei Brüsseler Verbänden sowie ExpertInnen der Mitgliedsverbände.

Der Seite wurde sowohl ein Schwerpunkt zum 7. UAP als auch zu Ressourceneffizienz hinzugefügt. Auch wurde eine Rubrik der EU-News für Produkt- und Ressourcenpolitik hinzugefügt.

### **Homepage [www.umweltcheck-euoparl.de](http://www.umweltcheck-euoparl.de)**

Mit unserer Internetseite „Umweltcheck“ verbindet die DNR-EU-Koordination die 99 EU-ParlamentarierInnen mit den Umwelt-NGOs in ihrer deutschen Stadt. Damit ist die Kontaktaufnahme zwischen den lokalen und den europäischen Akteuren einfach. Wer in Brüssel über wichtige Umweltgesetze abstimmen darf, ist auch der Zivilgesellschaft vor Ort verpflichtet. Auf [www.umweltcheck-euoparl.de](http://www.umweltcheck-euoparl.de) sind alle deutschen EU-ParlamentarierInnen der Legislaturperiode 2009-2014 nach ihrer Fraktion, nach Ausschusstätigkeiten oder nach dem Bundesland, für das sie zuständig sind, sortiert. Die Umwelt-NGOs in den Heimatstädten der EU-ParlamentarierInnen sind über den Button "NGOs vor Ort" auswählbar oder direkt auf der Seite jedes und jeder Abgeordneten zu finden.

### **Redaktionsbüro**

#### **Zeitschrift umwelt aktuell und Spezialteile**

Das Monatsmagazin „umwelt aktuell“ – der DNR-Infodienst – fasst aktuelle Entwicklungen der Umweltpolitik in Berlin und Brüssel übersichtlich zusammen. Zusätzlich zum eigenständig erarbeiteten nachrichtlichen Part mit zwölf Unterrubriken wirbt die Redaktion auch jeden Monat externe Beiträge ein. Unter den rund siebzig GastautorInnen und Interviewten waren im Jahr 2011 zum Beispiel Bundesumweltminister Norbert Röttgen, Angelika Zahrt (Mitglied im Rat für Nachhaltige Entwicklung), der Umweltausschussvorsitzende im EU-Parlament Jo Leinen, und die Bundestagsabgeordnete Sabine Wils.

Ein gesonderter Heft-Teil berichtet über den DNR und seine Mitgliedsverbände sowie über Verbandspolitik.

Die zwei Spezialausgaben im August und Dezember thematisierten Bodenschutz (08/09.2011) und die europäische Umweltbewegung (12.2011/01.2012). Durch Kooperation mit der ANU enthält jedes Heft die vierseitigen „Ökopädnews“ zu Umweltbildungsthemen.

Die Ausgaben der umwelt aktuell mit Spezialteilen und Themenheften werden an die Mitgliedsverbände und die AbonnentInnen versandt. Jeder Mitgliedsverband erhält umwelt aktuell auch in einer elektronischen Fassung (PDF). Alle Publikationen sind auf [www.dnr.de](http://www.dnr.de) zugänglich (umwelt aktuell drei Monate nach Erscheinen). Im Jahr 2011 hat der DNR außerdem mit seinem Kooperationspartner, dem oekom verlag, eine Abokampagne durchgeführt.

### **Elektronischer Informationsservice**

Das DNR-Redaktionsbüro in Berlin sichtet täglich Nachrichten über aktuelle umweltpolitische Entwicklungen und Hintergründe aus zahlreichen Quellen von Verbänden, Politik und Medien. Die Informationen werden kontinuierlich aufgearbeitet. Die Ergebnisse erreichen die Mitgliedsverbände als Meldungen im DNR-Monatsmagazin umwelt aktuell sowie per E-Mail über den elektronischen Infoservice und verschiedene Fachverteiler.

Den Info-Service nutzen etwa 1000 EmpfängerInnen in den Mitgliedsverbänden. Sie erhalten aktuelle Umweltnachrichten per E-Mail. Dazu können sie auf [www.dnr.de/publikationen](http://www.dnr.de/publikationen) aus 20 Themenbereichen und 29 Regionen wählen.

### **Atomausstieg selber machen**

2011 war ein entscheidendes Jahr für den Atomausstieg. In Folge der Atomkatastrophe in Japan wurden acht AKW in Deutschland abgeschaltet und die Laufzeitverlängerung für die restlichen neun AKW weitgehend zurückgenommen.

In den Wochen und Monaten nach dem GAU haben hunderttausende Menschen bei den Atomkonzernen gekündigt und sind zu einem Ökostromanbieter gewechselt.

Die aggressive Lobbytätigkeit der Atomkonzerne wurde durch die hohen Kundenverluste bestraft und eingeschränkt.

Bis Mitte 2011 war der DNR koordinierender Verband von "Atomausstieg selber machen", der gemeinsamen Ökostrom-Kampagne von 23 Umweltverbänden. Herzstück der Kampagne ist die Internetseite [www.atomausstieg-selber-machen.de](http://www.atomausstieg-selber-machen.de) und der Versand von gedrucktem Infomaterial für Ökostrom.

Im Juni 2011 ist die Koordination zu den NaturFreunden Deutschlands gewechselt.

## Forum Umwelt & Entwicklung

### Arbeitsschwerpunkte

Neben der Arbeit der Arbeitsgruppen waren zentrale Arbeitsschwerpunkte von Leitungskreis und Geschäftsstelle des Forums im Berichtszeitraum Biodiversität, Nachhaltige Bioenergie und die Sekretariatsrolle für die Klima-Allianz und die Kampagne »Meine Landwirtschaft«, ferner der beginnende Rio+20-Prozess.

### CBD-Prozess und Biodiversität

Mit der neunten Vertragsstaatenkonferenz der Biodiversitätskonvention (COP-9) im Mai 2008 in Bonn hatte die AG Biodiversität des Forums erheblich an Dynamik gewonnen. Während der deutschen Präsidentschaft der CBD bis zur COP-10 im Oktober 2010 in Nagoya hat die AG Biodiversität kontinuierlich deren Arbeit begleitet und mit einem eigenen (UBA-finanzierten) Schwerpunktprojekt inhaltlich vertieft. In den für die COP-10 entscheidenden Streitfragen (ABS/Access and Benefit Sharing, Schutzgebietsprogramm, Finanzierung, Haftungsfragen für genmanipulierte Organismen usw.) hatte sich die CBD in den vergangenen COPs kaum voran bewegt. Im Vorfeld der wichtigen COP-10 in Nagoya hat die AG Biodiversität mit Positionspapieren, Tagungen, Teilnahme an zahlreichen Sitzungen und Vorbesprechungen zu SBSTTA,

im Dialog mit BMU und BfN die Arbeit der deutschen Präsidentschaft intensiv begleitet. Themen waren vor allem der Strategische Plan, Access and Benefit Sharing (ABS) und Finanzierung. Beim Thema ABS hat das Forum durch gezielte Interventionen einen wesentlichen Beitrag geleistet, so dass die Blockadehaltung des Gesundheitsministeriums (damals Rösler) aufgelöst werden konnte und damit Deutschland und EU wieder handlungsfähig wurden, was eine wesentliche Voraussetzung für einen erfolgreichen Abschluss der Verhandlungen für das Nagoya-Protokoll war. Der Koordinator der AG Biodiversität hat sich in Nagoya als Vertreter der CBD Alliance im Plenum, auf side events und in der Working Group – gemeinsam mit den anderen anwesenden deutschen NGO-Vertretern – stark (und halbwegs erfolgreich) für einen ambitionierten Strategischen Plan mit messbaren Zielen eingesetzt.

REDD: Dazu fanden zwei Tagungen (Anfang 2009, Mai 2011) statt, auf denen diese Problematik intensiv diskutiert wurde. Die daraus resultierenden Positionen und Papiere, wurden in den UNFCCC- und CBD-Prozess gegeben; sie waren Katalysator für die Diskussion innerhalb der deutschen NGOs und auch zum Lobbying der deutschen Delegation (Gespräche am Rand der Verhandlungen wurde vom Forum koordiniert). Wir haben mit dazu beigetragen dass das Thema Biodiversität bei REDD mit berücksichtigt wird.

Zum ecuadorianischen Yasuni-Projekt engagierte sich der DNR, das Forum und die AG Biodiversität u.a. mit Briefen an Merkel und den ecuadorianischen Präsidenten Correa (gemeinsam mit Venro, DNR, Klimabündnis und Klima-Allianz) sowie durch Koordination diverser laufender Yasuni-Solidaritätsaktivitäten.

Weitere Themen: EU-Biodiversitätsstrategie/Umsetzung, CBD Strategischer Plan; neu im Fokus: Finanzierung des Biodiversitätsschutzes.

### Rio + 20

Das UBA-Projekt »Rio+20-Vorbereitung – Themenfokus Green Economy und Biologische Vielfalt« begann am 1. April 2011. Inhaltlich fokussiert es bis zum Rio-Gipfel zunächst auf

die Auseinandersetzung mit der »Green Economy«. Dazu wurden zunächst drei Fachworkshops zu einzelnen thematischen Aspekten abgehalten: »Eine Low Carbon Economy (LCE) in Deutschland ist möglich« am 28.6.2011; »Nutzung von Waldökosystemen -Wie viel (Green) Economy verträgt die Biosphäre?« am 15.9.2011; »Green Economy: Challenges for Agriculture« am 9.11.2011 und »Strategies: What role for agriculture at Rio +20?« am 10.11.2011. Beide Landwirtschaftsworkshops fanden im Rahmen des internationalen VDW-Kongresses »Beyond the Crossroads: New Issues, Persistent Problems. Linking food security, sustainability science and sustainability polics« statt.

Zu den Vorbereitungen für den Rio-Gipfel selbst haben wir im September 2011 eine Informationsveranstaltung mit Vertretern der Brasilianischen Botschaft und dem Bundesumweltministerium durchgeführt, die auf hohes Interesse stieß. Weiterhin wurde ein Informationsrundbrief / Mailingliste eingerichtet für Mitgliedsverbände und Interessenten. Für den »Zero Draft« des UN-Sekretariats wurde ein Input-Papier geschrieben.

Bisheriger Höhepunkt des Projekts war die Internationale Konferenz »Ökologisch verträglich, sozial gerecht und ökonomisch Zukunftsfähig: Strukturwandel für eine Green Economy« am 7./8.Februar in Berlin, die mit 200 Teilnehmern auf hohem inhaltlichem Niveau sich mit den unterschiedlichen Vorstellungen und Erwartungen zu »Green Economy« auseinandersetzte.

### **Nachhaltige Bioenergie**

Das Projekt »Verbändeplattform Nachhaltige Biomasse« wurde 2007 begonnen (finanziert durch das UBA) und im April 2009 für den Zeitraum bis April 2011 verlängert (Kooperationsprojekt mit dem WWF). Ein neues Projekt mit dem Titel »Verbändeprojekt nachhaltige Landnutzung und ressourcenschonende Biomassepolitik« begann zum 1.August 2011.

Die Plattform bringt die wesentlichen Akteure in der hoch kontroversen Diskussion um Biokraftstoffe, Bioenergie und Biomassenutzung zusammen und versucht neben einer Positionsbestimmung zu eher grundsätzlichen Fragen

auch in die tagespolitischen (deutschen und europäischen) Gesetzgebungsprozesse mit gemeinsamen Stellungnahmen einzugreifen. War anfangs noch die Biokraftstoffpolitik Hauptthema der Arbeit in diesem Projekt, verlagerten sich die Diskussionen ab 2009 zunehmend auf die Zertifizierung von Biomasse. Die dafür zuständige Kontrollstelle, die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE), bezieht sich u.a. auf den Leitfaden "Nachhaltige Herstellung von Biomasse", an dessen Entwicklung sich auch die Plattform mit Stellungnahmen beteiligte.

Insgesamt wurden neun Plattfortmtreffen durchgeführt, meist in Berlin. Ein Treffen (in Bitterfeld) wurde als Zweitages-Treffen konzipiert. Zusätzlich zu den Plattfortmtreffen organisierten wir eine Fachtagung und ein Fachgespräch zum Thema Indirekte Landnutzungsänderungen (I-LUC), sowie eine Werksbesichtigung beim Kohlekraftwerk Moabit wegen der von Vattenfall geplanten Mitverbrennung von Holz.

Bei den Plattfortmtreffen standen u.a. die Sozialkriterien auf der Tagesordnung, deren Einbeziehung in die Nachhaltigkeitsverordnungen des Bundes von den NGOs gefordert wird (was aber unter Verweis auf den Widerspruch zu den EU-Vorgaben letztlich nicht erfolgte). Biomasse, die ohne Berücksichtigung sozialer Standards erzeugt wurde, kann nicht als »nachhaltig« bezeichnet werden und spätestens bei der Überprüfung der EU-Richtlinie Erneuerbare Energien (2014) werden die Verbände die Aufnahme solcher Kriterien einfordern.

Gegen Ende der Projektlaufzeit rückte auch die Problematik der zunehmenden Energieholznutzung in den Blickpunkt. Anlass hierfür gaben auch die Planungen der Firma Vattenfall, in Berlin ein Biomassekraftwerk zu errichten und größere Mengen an Energieholz u.a. aus Liberia zu importieren.

In einer Reihe von politischen Prozessen haben wir uns mit Stellungnahmen eingebracht, u.a. zu Nachhaltigkeitsverordnungen (NachV) Biokraftstoffe und Biostrom; Biokraftstoffquotengesetz; Transparenzinitiative; Waldstrategie 2020; Holzimporte für das Heizkraftwerk Vattenfall in Berlin.

Im Rahmen der Plattform wurden drei größere Publikationen erstellt: Studie zur Erreichung des 10%-Erneuerbare-Energien-Ziels im Verkehrssektor; Studie zur Bewertung von Substratalternativen zu Biogasmais; Diskussionspapier Energieholz.

Projektverantwortlicher in der Forums-Geschäftsstelle: Laszlo Maraz Projektwebsite: [www.plattform-nachhaltige-biomasse.de](http://www.plattform-nachhaltige-biomasse.de)

### **Klima-Allianz**

Die Klima-Allianz wurde Anfang 2007 gegründet, im Wesentlichen von denselben Organisationen die auch das Forum Umwelt & Entwicklung tragen, und sukzessive auf nunmehr 118 Mitgliedsorganisationen aus allen Teilen der Gesellschaft ausgeweitet, darunter Kirchen, Verbraucherorganisationen, Gewerkschaften, Jugendorganisationen, Unternehmenszusammenschlüsse, Frauenorganisationen u.a.. Die Klima-Allianz hat vom Forum separate Entscheidungsstrukturen, ihre Geschäftsstelle ist jedoch seit Oktober 2007 im Büro des Forums angesiedelt. Der Geschäftsführer des Forums ist Mitglied im Sprecherrat (dem Lenkungsgremium) der Klima-Allianz und wendet dafür erhebliche Arbeitszeit auf. Im Berichtszeitraum gewann die Arbeit der Klima-Allianz erheblich an Dynamik, insbesondere durch die 2008 begonnene Kampagne gegen neue Kohlekraftwerke mit zwei hauptamtlichen Mitarbeitern, mit der lokale Initiativen gegen Kohlekraftwerksprojekte politisch, juristisch und finanziell unterstützt werden. Inzwischen konnten die meisten dieser Kohlekraftwerksprojekte gestoppt werden, woran die Arbeit unserer Kampagne durchaus einen Anteil hatte.

Näheres siehe Arbeitsberichte der Klima-Allianz; Website [www.klima-allianz.de](http://www.klima-allianz.de)

### **CDM Watch**

Das internationale NGO-Projekt CDM Watch hat 2009 seine Arbeit aufgenommen, nachdem das Forum Umwelt & Entwicklung federführend die Antragstellung und Bearbeitung übernommen hatte und schließlich Ende 2008 eine Anschubfinanzierung durch das BMU gesichert werden konnte. Projektleiterin Eva Filzmoser

wurde mit Arbeitsort Brüssel eingestellt und damit ein dritter Arbeitsstandort des Forums eingerichtet. Das Projekt hat sehr erfolgreich Lobbyarbeit beim CDM Executive Board und der EU-Kommission gemacht, so dass bestimmte besonders problematische CDM-Projekte verhindert werden konnten und die Projekttypen mit HFC-Gasen in der EU ab 2013 komplett ausgeschlossen werden konnten. 2011 konzentrierte sich die Arbeit auf die Verhinderung von Kohleprojekten als CDM-Projekte. CDM Watch hat erfolgreich Capacity Building bei NGOs in wichtigen CDM-Zielländern (Indien, Thailand, Brasilien, El Salvador, Mexiko, China, Südafrika) gemacht und hat mittlerweile vier Mitarbeiter. Die Finanzierung erfolgte in erster Linie durch BMU, ECF, sowie das britische Entwicklungsministerium DFID.

Website [www.cdm-watch.org](http://www.cdm-watch.org)

### **Landwirtschaft & Ernährung**

Landwirtschaftspolitik ist ein Thema, das in den vergangenen zwei Jahren stark an Bedeutung gewonnen hat, sowohl innenpolitisch und europäisch als auch auf der internationalen Ebene. Im Vordergrund der Arbeit der AG Landwirtschaft & Ernährung standen dabei die »Tank oder Teller«-Diskussion, steigende Lebensmittelpreise, Landgrabbing, Spekulation mit Lebensmitteln und Fleisch.

Die zunehmende Diskussion um die ökologischen und sozialen Konsequenzen des weltweit rasch wachsenden Fleischkonsums veranlasste die AG Landwirtschaft und viele ihrer Mitgliedsorganisationen, einen Kongress »Fleisch in Massen – Fleisch in Maßen« im November 2011 durchzuführen. Thema waren die negativen wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Folgekosten der industriellen Tierhaltung und Fleischerzeugung und damit die Grenzen des weltweit steigenden Fleischkonsums.

Die AG Landwirtschaft hat sich in die FAO-Verhandlungen zu den Voluntary Guidelines zu Landrechte und Landgrabbing eingebracht und dazu auch Lobbygespräche im BMELV geführt und das Ministerium bei der 9. Konferenz Politik gegen Hunger im November 2011 beraten.

Publikationen:

- Studie zur Verflechtung Agribusiness – BMELV (2010/2011)
- »Fleisch vom nächsten Planeten« 2011
- »Agropoly« 2011/12
- Pressebriefing zum Saatgutvertrag UP-  
OV

Im Sommer 2010 begannen erste Überlegungen für den Start einer Kampagne zur anstehenden Reform der EU-Agrarpolitik, mit der für den Zeitraum 2013-2020 die entscheidenden Weichen gestellt werden. Die AG machte dazu auch Lobbyreisen im Herbst 2010 nach Straßburg und Brüssel zu deutschen MdEPs aller Fraktionen. Die Kampagne unter dem Namen »Meine Landwirtschaft« startete im Januar 2011 und hatte erhebliche Anlaufschwierigkeiten, bis sie im Sommer voll handlungsfähig war und nun sehr dynamisch arbeitet. Das Forum übernahm auf Wunsch des Kampagnenträgerkreises die Sekretariatsrolle. Kampagnenmitarbeiter im Büro waren zunächst Aglaia Hajkova, seit Mai 2011 Jochen Fritz, Harry Hoffmann und Ines Kiefer. Eine Bauernsternfahrt nach Berlin im Sommer 2011, die Aktion »Bauer hält Hof« im Herbst 2011 und die Großdemonstration »Wir haben es satt« im Januar 2012 sind die herausragenden Aktivitäten der Kampagne. Sie wird getragen von über 40 Organisationen aus den Bereichen Agraropposition, Ökolandwirtschaft, Ökolebensmittelwirtschaft, Umwelt, Entwicklung und anderen. Die Kampagne finanziert sich überwiegend aus Beiträgen der Trägerorganisationen und ist einstweilen angelegt bis Ende 2013 (voraussichtlicher Abschluss der EU-Agrarreform).

### **Handelspolitik**

Auch wenn in der WTO zurzeit Stagnation herrscht, stehen handelspolitische Fragen überall auf der Tagesordnung, etwa die Frage, ob eine Einschränkung des Freihandels notwendig ist, um Wettbewerbsnachteile durch aktive Klimaschutzpolitik zu verhindern. Dieser Themenkomplex »Klima & Handelspolitik« war eines der zentralen Arbeitsfelder der AG Handel, wozu zwei Studientage veranstaltet wurden und eine Studie veröffentlicht wurde. 2010 wurde ein UBA-Projekt gemeinsam mit

WEED/PowerShift und Germanwatch begonnen, das den Themenbereich Handel & Klima insbesondere in Bezug auf mineralische und agrarische Rohstoffe untersucht. Weitere wichtige Themen in der AG waren die bilateralen Handelsabkommen der EU mit regionalen Zusammenschlüssen von Entwicklungsländern (EPAs), die »Global Europe«-Strategie der EU-Kommission sowie Rohstoffpolitik. Hierzu hat die AG eine ganze Reihe Publikationen und Positionspapiere veröffentlicht.

### **AG Wasser**

- Sanitation: Nach der sehr erfolgreichen Begleitung des Sanitation – Jahrs 2008 und 2009 nahm dieses Thema eine sehr dominante Stellung ein. Nach der Studie »Engagement deutscher NROs im WASH-Sektor - Bestandsaufnahme und Ausblick« wurde beschlossen, ein eigenes deutsches SanWat / WASH – Netzwerks zu gründen, das sich mittlerweile als neue AG bei Venro ange-dockt hat. Damit ist für die eigentliche Kernarbeit der AG Wasser wieder mehr Platz.
- Anlässlich der Bonner Konferenz „The Water, Energy and Food Security Nexus – Solutions for the Green Economy“ veröffentlichte die GRÜNE LIGA die 12-seitige englischsprachige Broschüre „Water for Life“ gleichzeitig ein FUE-Positionspapier, das sich zentralen internationalen Herausforderungen, wie dem Menschenrecht auf Wasser und sanitäre Grundversorgung, der europäischen Flussgebietsbewirtschaftung und internationalen Staudammpänen widmet. Deutsche NGO's aus der FUE-AG Wasser- waren am World Café Sanitation beteiligt.

Am Vorabend der Bonner Nexus-Konferenz luden die Grüne Liga, infoe und das Forum Umwelt und Entwicklung unter dem Titel »Be-ware of dams – false solutions to the water-energy-food security nexus? – Staudämme in Zeiten des Klimawandels« zu einer Vortrags- und Diskussionsveranstaltung an die Universität Bonn ein. Gast der Veranstaltung war u.a. Juan-

Pablo Orrego, Träger des alternativen Nobelpreises aus Chile, der bereits im Mai 2011 Deutschland bereist hat.

Weitere Aktivitäten der AG Wasser waren die intensive Unterstützung des Berliner Volksbegehrens und Volksentscheids »Unser Wasser«. Auch auf der Messe »Wasser Berlin« 2011 war die AG vertreten in Form eines von der Grünen Liga organisierten Gemeinschaftsstands, auf dem das Netzwerk Lebendige Seen, der Berliner Wassertisch und das Forum Umwelt und Entwicklung vertreten waren.

### **AG Frauen**

Highlights der Arbeit der AG waren die Fachgespräche:

1) Wissen und Macht im Biodiversitätsdiskurs - Genderperspektiven: Fachgespräch der AG-Frauen zum Thema Biodiversität am 19. März 2010 in Berlin und

2) Perspektiven gender-gerechten Wirtschaftens Fachgespräch, Green Economy – Wirtschaften für nachhaltige Lebensbedingungen am 11. November 2011 in Berlin

Thematisch ist die AG außerdem befasst mit:

- Postwachstumsgesellschaft (da hat Elisabeth Stiefel auch mehrmals im Rundbrief einen Artikel platziert)
- soziale Nachhaltigkeit, Commons, öffentliche Güter,
- Perspektiven der Green Economy für Frauen, generell und speziell im Vorfeld von Rio + 20

Außerdem leistet die AG Frauen Zuarbeit auch für weiterführende Diskussionen, z.B. im Umfeld der Enquete-Kommission zu Wachstum, Wohlstand, Lebensqualität. Ohne die Impulse aus der AG Frauen wäre z.B. der Text 'Eine Frage der Perspektive' nicht entstanden, den das Fortschrittsforum der FES jetzt online stellt.

### **Weitere Aktivitäten, Publikationen und Veranstaltungen (Auswahl)**

- Beteiligung an der UN Commission for Sustainable Development (CSD) im April 2010 und Mai 2011
- gemeinsam mit Venro ein Projekt zur EU-Afrika-Energiepartnerschaft (mit mehreren Publikationen und Tagungen)
- gemeinsam mit Venro zwei NGO-Fachtagungen zum Thema Klimafinanzierung zwecks Erarbeitung einer gemeinsamen Position
- Gründung der AG Meere im Oktober 2010 mit dem Fokus Reform der EU-Fischereipolitik

### **Internes**

Beim Plenum des Forums im Oktober 2009 in Berlin wurde der Leitungskreis des Forums neu gewählt. Er bestand seitdem aus Regine Günther (WWF) und Thomas Hirsch (Brot für die Welt) als Sprechern sowie Bernd Bornhorst (Misereor), Michael Frein (EED), Helga Inden-Heinrich bzw. Sebastian Schönauer (DNR), Gerold Kier (Germanwatch), Stefan Krug (Greenpeace), Andreas Lathan bzw. Anja Köhne (BUND), Stefan Richter (Grüne Liga). Ein Platz für Entwicklungs-NGOs blieb frei. (Im Dezember 2011 wurde – gemeinsam mit der Bonner DNR-Geschäftsstelle - der bereits 2007 sukzessive begonnene Umzug der Geschäftsstelle aus Bonn nach Berlin abgeschlossen. In der Marienstr 19-20 musste gleichzeitig hausintern ebenfalls umgezogen werden. Die Bonner Sekretariats-Mitarbeiterinnen Monika Brinkmöller und Bettina Oehmen kamen nicht mit nach Berlin; Alessa Hartmann arbeitet bereits seit Oktober 2011 in Berlin.).

## Arbeitskreise und Projektgruppen

- AID-Mitgliederversammlung
- AID: Arbeitsgruppe Pflanzliche Erzeugung, Forstwirtschaft, ländliche Entwicklung, Naturschutz/Landschaftspflege
- Arbeitskreis Wasser, Forum Umwelt und Entwicklung
- Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE), 6 Sitzungen
- Beirat Multiplikatoren Ausbildung für nachhaltige Entwicklung an Ganztagschulen
- Beirat Sport und Umwelt des BMU
- Deutsche UNESCO-Kommission Bildung für nachhaltige Entwicklung
- DNR-AK Ehrenamtliches Engagement
- EEB
- Genanet Fachbeirat
- Koordinierungsstelle „Normung der Umweltverbände“
- Leitungskreis Forum Umwelt & Entwicklung
- Forum U&E, verschiedene Arbeitsgruppen
- Internationale Summerschool: Bildung für Nachhaltige Entwicklung im interkulturellen Dialog (Thema Klimawandel)
- Vereins Ökologischer Tourismus in Europa (Ö.T.E.)
- Nationale Koordinierungsstelle IUCN
- Nationale Agentur des Centre Naturopa beim Europarat
- DNR-Präsidiumssitzungen (4 Sitzungen)
- DNR-Verbändeforum (2 Sitzungen)
- Ökologische Gerechtigkeit
- Rat für Nachhaltige Entwicklung (RNE)
- Steuerungsgruppe „Langfristige Finanzierungsansätze zur Steuerung des Nationalen Naturerbes“
- Koordinierungsstelle „Normung der Umweltverbände“ (KNU)
- DNR-AK Strategietreffen Naturverständnis (3 Sitzungen)
- DNR-AK Nachhaltigkeit
- DNR-AK Wachstum (4 Sitzungen)
- Umweltgutachterausschuss (UGA)
- Bündnis für Gemeinnützigkeit
- DNR-Mitgliederversammlung, 26.11.11, Bonn

### ▪ Veröffentlichungen

- EU-Agrarreform (12.2010/01.2011)
- Offener Brief an EU-Kommissar Oettinger: Für einen wirkungsvollen EU-Energieeffizienzaktionsplan und verbindliche Energieeinsparziele, Januar 2011
- Sechs-Punkte-Plan des DNR: Der Umbau des Energiesystems in Deutschland, Mai 2011
- Dokumentation DNR/KNU-Workshop, Mai 2011
- Gemeinsame Resolution gegen das Autobahnprojekt A14/A39/B190n – für ein besseres Verkehrskonzept, Sept. 2011
- Dokumentation DNR Konferenz „Freiwillige für den Naturschutz – Generationenübergreifend und interkulturell unverzichtbar“, November 2011
- Gemeinsame Stellungnahme mit BUND, Forum E&E, Greenpeace, NABU, WWF in 10 Punkten zu „Waldstrategie 2020 – Entwurf des BMELF
- Umwelt aktuell monatlicher Infodienst für europäische und deutsche Umweltpolitik
- Themenheft I „Ressourceneffizienz – Alles ist nur einmal da“
- Themenheft II „Bodenschutz – Argumentationshilfe für eine EU-Rahmenrichtlinie“
- Factsheet: Die Europäische Bürgerinitiative (2011)
- EU-Finanzpolitik „Die Perspektive wechseln“

### Pressemitteilungen

- DNR: Konsequenzen aus Dioxinskandal unzureichend
- Naturschutz/Wald/Grüne Woche – Aigner mit neuer Waldstrategie in der Kritik – Umweltverbände: Wald ist kein Rohstofflager
- DNR korrigiert Bewerbung von München für Olympische Winterspiele 2018
- EU-Gipfel: Verbände und Gewerkschaften fordern von Merkel mehr Einsatz für Energieeffizienz
- Bundesressorts blockieren Nominierung von DNR-Gentechnikexperten
- Umweltverbände fordern: Kyritz-Ruppiner Heide darf nicht zu Lasten anderer Naturschutzflächen als „Nationales Naturerbe“ gesichert werden. Ausverkauf des Nationalen Naturerbes und Tafelsilbers der Deutschen Einheit droht!
- DNR fordert Verbot von gasbetriebenen Heizstrahlern in Außengastronomie
- Deutscher Naturschutzring (DNR): Bau von Windkraftanlagen in intensiv genutzten Wirtschaftswäldern möglich
- DNR beharrt auf Korrektur bei Bewerbung von München für Olympische Winterspiele 2018

- Zur Eröffnung der Internationalen Tourismusbörse (ITB) in Berlin – DNR: Warum versteckt Entwicklungsminister Dirk Niebel sein nachhaltiges Tourismuspapier?
- Die Nutzung der Atomkraft – das Zeitalter der Verantwortungslosigkeit – Umwelt- und Naturschutzverbände fordern das sofortige Abschalten aller Atomkraftwerke
- Umweltverbände kritisieren mangelnden Energiewende-Willen bei atomfreundlichen Bundesländern – DNR: Nach Atomausstieg höherer Stellenwert für Windkraft und Energieeffizienz notwendig
- DNR fordert UN-Sicherheitsratsbeschluss für Abschaltung AKW in Erdbebengebieten
- DNR: Sofortausstieg aus Atomkraft und Umbau unseres Energiesystems überfällig
- DNR hält nach der Eifel zweiten Nationalpark in NRW für sinnvoll
- DNR: Vorschläge der Ethik-Kommission unzureichend
- „Windkraft im Visier“ – Deutscher Naturschutzring hält Bau von Windenergieanlagen in intensiv genutzten Wirtschaftswäldern für möglich
- Keine Hintertüren im Atom-Ausstieg offenhalten
- Umweltministerrat muss klares Signal für ehrgeizigen Klimaschutz aussenden
- EU-Pläne für Energieeffizienz in letzter Minute unter Druck von Deutschland und Oettinger verwässert
- Eingangstor zum Rhein bleibt für Lachs & Co nun doch nicht versperrt!
- Belastung durch dioxinähnliche PCB (polychlorierte Biphenyle) im Rindfleisch zu hoch!
- Beirat Umwelt und Sport beim Bundesumweltministerium neu konstituiert
- DNR: Erleichterung über Scheitern Münchens bei Olympiabewerbung
- DNR: Bereits 1 Million Kunden bei Ökostromanbietern!
- DNR zur Finanzkrise: Stoppt die Entmündigung der Demokratie!
- Rückenwind für die Energiewende – Umweltverbände plädieren für natur- und umweltverträglichen Ausbau der Windenergie an Land
- DNR: Mehr Demokratie bedeutet: Die Entmündigung durch die Ideologie des Finanzkapitalismus beenden
- DNR: Natur- und umweltverträglicher Ausbau der Windenergie in Süddeutschland überfällig!
- Umwelt/Ressourcen/EU – NABU und DNR: EU-Plan gegen Ressourcenverschwendung ist zu schwach – Umweltverbände fordern von der Bundesregierung eine Vorreiterrolle
- Windenergieanlagen zukünftig verstärkt auch in Wirtschaftswäldern ermöglichen
- Der Nutzpflanzengarten der Bonner Botanischen Gärten muss bleiben!
- Umweltverbände setzen sich gegen Chemieindustrie durch! Keine chemischen Holzschutzmittel mehr im Innenbereich von Gebäuden
- Bundesregierung muss Yasuni-Nationalpark retten
- Deutschland darf die europäische Bodenrahmenrichtlinie nicht länger blockieren
- UN-Dekade der biologischen Vielfalt: Umweltverbände fordern Bundesregierung zu entschlossenen Maßnahmen zum Schutz der biologischen Vielfalt auf

- Zur Kasse bitte: Verbraucher müssen mehr zahlen – Europa zögert beim Energiesparen
- Der langjährige Vorsitzende der Deutschen Umweltstiftung, Hans Günter Schumacher, wird mit der Deutschen Naturschutzmedaille ausgezeichnet
- Wachstumsideologie – Schuld beim absehbaren Scheitern des Klimagipfels in Durban
- Umweltverbände begrüßen Kompromiss zur Sicherung weiterer Naturschutzflächen für das Nationale Naturerbe

### **Pressekonferenzen**

- Die Konsequenz für die Umweltverbände aus der japanischen Atomkatastrophe: Atomausstieg ist überfällig
- Potenzieller Nationalpark Senne-Egge-Teutoburger Wald
- Belastung durch dioxinähnliche PCB (polychlorierte Biphenyle) im Rindfleisch zu hoch!“
- DNR zur Finanzkrise: Zukunft der Welt nicht länger den Bankern überlassen!
- Bundeskanzlerin Merkel im Zugzwang: Schutz des Yasuní-Nationalparks oder Erdölförderung
- Deutschland darf die europäische Bodenrahmenrichtlinie nicht länger blockieren!
- Bundespressekonferenz: Godesberger Programm der Natur- und Umweltschutzverbände – DNR legt zum Abschied aus Bonn Konzept für Abkehr vom Wirtschaftswachstum vor

## Veranstaltungen des DNR bzw. mit seiner Beteiligung

- DNR-Kampagne "Windkraft im Visier", Fachtagung "Windenergieanlagen - Naturschutz in Genehmigungs- und Gerichtsverfahren", 11.2.2011, Braunschweig
- Auftaktveranstaltung Europäisches Jahr der Freiwilligen, 21.2.2011, Berlin
- Strategieggespräch Lebensmittelverschwendung, 24.3.2011, Bonn
- Workshop „Energieeffizienz in Deutschland: Wie kann die Umsetzung gestärkt werden?“ Europäisches Forum für Erneuerbare Energien, EURORES, 24.3.2011, Berlin
- Dialogforum zur biologischen Vielfalt „Naturschutz“ GF-Tagung BMU, 31.3.2011, Bonn
- Workshop der EU-Koordination mit Forum U & E und der Klima-Allianz zum Thema „30 %- warten oder starten – Welche Entscheidungen erfordern die EU-Langfristziele aus der Klimaroadmap 2050 schon heute?“, 3.5.2011, Berlin
- Bereisung potenzieller Nationalpark Senne-Egge-Teutoburger Wald, 10.5.2011
- Attac-Kongress „Jenseits des Wachstums“, 20.-22.5.2011, Berlin
- Studien- und Lobbyfahrt Brüssel DNR und EU-Koordination, 20.-23.6.2011, Brüssel
- Europäisches Jahr der Freiwilligenarbeit, Kongress DNR, 27./28.6.2011, Potsdam
- Besichtigungswoche Jurymitglieder Förderpreis Ökologischer Landbau 2012, 29.8.-2.9.2011, verschiedene Orte
- Veranstaltung „Europäische und deutsche Ressourcenschonungspolitik“ EU-Koordination des DNR, 26.9.2011, Berlin
- DNR und seine Mitgliedsverbände beteiligen sich mit einer Vortragsreihe an der offiziellen EU-Freiwilligentour unter dem Motto „Natürlich engagiert! Forum für Umweltinteressierte“, 15.10.2011, Berlin
- DNR-Veranstaltung Europäische Freiwilligentour, 15.10.2011
- DNR/EEB-Tagung „Ja zu einer europäischen Bodenschutzrichtlinie“, 20.10.2011, Berlin
- Kick-Off-Meeting DGB-EKD-DNR, Nachhaltigkeit statt Wachstum, 2.11.2011, Berlin
- Workshop „Nachhaltige Entwicklung nur möglich ohne umweltschädliche Subventionen, 22.11.2011, Berlin
- Mitgliederversammlung des DNR mit Verleihung der Naturschutzmedaille, 26.11.2011, Bonn
- Kongress rio+20, 7.-9.12.2011, Hannover

## Politische Aktivitäten - Spitzengespräche

- Meinungsaustausch NGO's Bundeskanzlerin A. Merkel, 3.5.2011, Berlin

- Treffen Fraktionsvorsitzende Bündnis 90/Die Grünen mit Umweltverbänden, 4.5.2011, Berlin
- Gedankenaustausch Bundesminister Norbert Röttgen, 4.5.2011, Berlin
- 2. Gespräch mit Jürgen Trittin, 25.5.2011, Berlin
- Spitzengespräch BMU, BBN, Naturschutzverbände. Thema Perspektiven Naturschutz und Normung, 2.8.2011, 2011
- 25 Jahre Umweltausschuss Deutscher Bundestag, 6.7.2011
- Gespräch mit Achim Steiner, UNEP Rio +20, 3.9.2011
- Gespräch mit Hr. Fricke MdB, FDP zu Finanztransaktionssteuer, 22.9.2011
- Gespräch DNR-Delegation mit EU-Umweltkommissar Potocnik, 29.9.2011
- Gespräch mit dem Verband der Automobilindustrie, VDA, 19.10.2011
- Gespräch DNR-Präsidium mit Deutscher Kulturrat, 25.11.2011
- Informationsaustausch 2011 im BfN, 29.11.2011

## **DNR-Mitgliedschaften und Mitarbeit in Gremien**

- AID-Fachbeirat „Forstwirtschaft, ländliche Entwicklung und Landschaftspflege“
- Arbeitsgemeinschaft „Biodiversität“ des Forums Umwelt und Entwicklung
- Leitstelle Gender, Umwelt und Nachhaltigkeit „genanet“
- Beirat für das Washingtoner Artenschutzabkommen (WA) im Bundesamt für Naturschutz
- Beirat für Raumordnung des BMVBW
- Bund-Länder-Kommission Bildung für nachhaltige Entwicklung (BLK)
- Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE)
- Deutscher Naturschutztag (DNT)
- Europäisches Umweltbüro (EEB), Brüssel
- Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe
- European Council for Nature Conservation
- Klima-Allianz
- Koordination der deutschen Mitglieder in der IUCN
- Kuratorium der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU)
- Leitungskreis Projektstelle Forum Umwelt & Entwicklung
- Lenkungsausschuss Deloitte
- Nationale Verbindungsstelle für Naturschutz beim Europarat
- Normungsausschuss Umweltschutz beim DIN (NAGUS)

- Rat für Nachhaltige Entwicklung (RNE)
- SPD-Bundestagsfraktion, Arbeitskreis Ehrenamt
- Störfallkommission
- Technischer Ausschuss für Anlagensicherheit
- Umweltgutachterausschuss (UGA)
- Verein Ökologischer Tourismus in Europa (Ö.T.E.)
- Beirat für Zivildienst
- Jury „Förderpreis ökologischer Landbau“
- Europäische Vereinigung für Normung der Umweltverbände (ECOS)
- Verein grüner Strom, Label e.V.
- Steuerungsgruppe „Langfristige Finanzierungsansätze zur Sicherung des Nationalen Naturerbes“
- Berliner Lobbyrunde
- Gemeinsame Arbeitsgruppe LANA

## Vertreter/Vertreterinnen des DNR in verschiedenen Institutionen

Institution	Vertreter	Position/Zeitraum
AID Fachbeirat Pflanzliche Erzeugung, Forstwirtschaft, ländliche Entwicklung, Naturschutz	Helga Inden-Heinrich	Mitglied + Vorsitzende
Beirat für Land- und Forstwirtschaft des BMELV	Leif Miller	
Beirat für Raumordnung des BMVBW	Dr. Brigitte Dahlbender	
Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE)	Albert Lippert Dr. Helmut Röscheisen	unbefristet
Deutsch-Tschechische Umweltkommission	Hubert Weinzierl	
Deutscher Naturschutztag (DNT)	Prof. Hartmut Vogtmann Helga Inden-Heinrich	
Europäisches Umweltbüro EEB Brüssel	Bjela Vossen	
Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe	Manfred Krines	
Gesprächskreis der Umweltverbände Wasser	Michael Bender	
Jury Förderpreis Ökologischer Landbau	Dr. Helmut Röscheisen	Vorsitzender
Koordination der deutschen Mitglieder in der IUCN	Helga Inden-Heinrich	
Kuratorium der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU)	Hubert Weinzierl	Vorsitzender
Leitungskreis Projektstelle Forum Umwelt und Entwicklung	Sebastian Schönauer	
Lenkungsausschuss EMAS/	Dr. Helmut Röscheisen	

Umweltmanagement Deloitte		
Nationale Verbindungsstelle für Naturschutz (Naturopa) beim Europarat	Helga Inden-Heinrich	unbefristet
Normungsausschuss Umweltschutz beim DIN (NAGUS)	Dr. Helmut Röscheisen	
SPD-Bundestagsfraktion Arbeitskreis Ehrenamt	Dr. Helmut Röscheisen	
Störfallkommission	Angelika Horster	
Umweltgutachterausschuss UGA 2001	Dr. Ludwig Glatzner Prof. Dr. Jens Pape Wolfgang Guhle Stellvertreter: Marion Hasper Edmund Spindler Dr. Stefan Müssig	
Verein Ökologischer Tourismus in Europa	Helga Inden-Heinrich	Mitglied des Vorstands

## Portrait des DNR-Präsidiums

### Ressortverteilung

#### **Hubert Weinzierl, Präsident**

- ⇒ Natur- und Umweltschutzpolitik, besonders im Kontakt mit der Bundesregierung, dem Bundespräsidenten, dem Deutschen Bundestag und den internationalen Natur- und Umweltschutzorganisationen, Energie- und Klimapolitik (federführend), Nachhaltigkeitspolitik (federführend)

#### **Prof. Dr. Hartmut Vogtmann, 1. Vizepräsident**

- ⇒ Außenvertretung, internationaler Natur- und Umweltschutz (federführend), Agrarpolitik, Gentechnik, Verbraucherschutz, Ländlicher Raum, Kreislaufwirtschaft, Operatives Geschäft in Abstimmung mit dem Präsidenten

#### **Leif Miller, 2. Vizepräsident**

- ⇒ Außenvertretung, internationaler Natur- und Umweltschutz (Ost), Natur- und Artenschutz (federführend), Tierschutz, Betreuung der Geschäftsstellen, Personal, EU-Koordination

#### **Kornelie Blumenschein, Schatzmeisterin**

- ⇒ DNR-Haushalt, ökologischer Landbau, Gentechnik

#### **Elisabeth Emmert**

- ⇒ Ländlicher Raum, Wald, Jagd

#### **Gerlinde Hoffmann**

- ⇒ Sport, Freizeit, Erholung, Ländernaturschutz

#### **Michael Müller**

- ⇒ Tourismus (federführend), Verbindung zu Gewerkschaften, Umweltschutz und Soziales, Energiepolitik, Nachhaltigkeitspolitik, Kreislaufwirtschaft, Abfall

#### **Sebastian Schönauer**

- ⇒ Wasser- und Bodenschutz, Wirtschafts- und Finanzpolitik in Abstimmung mit Kornelie Blumenschein, Kreislaufwirtschaft

#### **Ludwig Sothmann**

- ⇒ Ländernaturschutz (federführend), Umsetzung Biodiversitätsstrategie, Landschaftspflege, Umweltbildung

#### **Ludwig Wucherpennig**

- ⇒ Verkehr, Tourismus, Ehrenamt, Alpenkonvention

#### **Kai Niebert, Jugendvertreter**

- ⇒ Jugendpolitik, Zukunftspiloten, Klimawandel und Soziales

#### **Renate Seidel (assoziiertes Mitglied)**

- ⇒ Tierschutz (federführend)

#### **Albert Lippert, Ehrenmitglied**

- ⇒ Ehrenamt (federführend), Kirche und Umweltschutz, Gesellschaft Freunde und Förderer des DNR

## Portrait der DNR-Geschäftsstellen

***Dr. Helmut Röscheisen, Generalsekretär***

- ⇒ allgemeine Geschäftsführung; Außenvertretung; Pressearbeit; Stellungnahmen für Gesetzentwürfe etc.; Kontakte zu Verbänden, politischen Institutionen und gesellschaftlichen Gruppierungen; EG-Aktivitäten
- ⇒ Koordination Projektgruppen Naturschutzrecht, Verkehr, Jagd, Energieeffizienz, Ehrenamt, Umweltgesetzbuch (UGB), Öko-Audit, Ländlicher Raum, Normung, Tourismus

***Helga Inden-Heinrich, stellv. Generalsekretärin***

- ⇒ Geschäftsbereiche Personal, Finanzen und Haushalt; Öffentlichkeitsarbeit; Koordination Mitgliedsverbände und anderer gesellschaftlicher Gruppierungen; Präsidiumsbetreuung; Koordination und Organisation: Deutscher Naturschutztag (DNT), Nationale Koordinierungsstelle IUCN, Projektleitung: Gender-Mainstreaming, Nachhaltigkeitsstrategie und zivilgesellschaftliche Partizipation, EU-Dialog, DNR-Veranstaltungen allgemein
- ⇒ Deutsche Vertreterin der nationalen Verbindungsstelle für Naturschutz beim Europarat Naturopa-Center, Mitglied AID, Leitungskreis Forum U&E

***Doris Rohde, Assistentin der Geschäftsführung***

- ⇒ Pflege des Internet-Auftritts, Pflege des Diskussionsportals, Internetrecherchen, Bearbeitung von Publikationen, Vorbereitung von Tagungen, Workshops und Konferenzen, Sachbearbeitung; Büroorganisation; Betreuung der Aushilfen

***Juliane Grüning***

- ⇒ Sachbearbeitung EU-Koordination, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, nationale Umweltpolitik, Gender Mainstreaming, Redaktion umwelt aktuell

***Adelheid Kucel [1/2 Stelle]***

- ⇒ Buchhaltung

***Veronika Block [1/2 Stelle]***

- ⇒ Mitgliederverwaltung; Datenbanken, Sekretariat

***Heide Becker [1/2 Stelle]***

- ⇒ Sekretariat

***Christa Buchner (Aushilfe)***

- ⇒ Versand

***Denis Kohlschütter (Aushilfe)***

- ⇒ Internet, Sekretariat

***Angelika Fritzsche (Aushilfe)***

- ⇒ Sekretariat

**Projektstelle Forum Umwelt & Entwicklung**

- Jürgen Maier ⇒ Projektstellenleiter
- Monika Brinkmüller [1/2 Stelle] ⇒ Sachbearbeitung (Veröffentlichungen)
- Bettina Oehmen [1/2 Stelle] ⇒ Sachbearbeitung

### **Projekt Redaktion umwelt aktuell**

Matthias Bauer ⇒ Redaktion umwelt aktuell

Marion Busch ⇒ Redaktion umwelt aktuell

Juliane Grüning ⇒ Redaktion umwelt aktuell

### **EU-Koordination / Projekt „Effizienzweltmeister EU!“**

Markus Steigenberger (bis 01.07.2010)

Bjela Vossen

Maike Vygen (bis 01.10.2010)

Eric Janacek (Aushilfe, Geschäftsstelle Berlin)

Stefanie Langkamp

Antje Mensen (ab 01.10.2010)

### **Kampagne energieeffizienz – jetzt!**

Projekt vom 01.02.2008 - 31.01.2011

Klemens Gieles

### **Klimaallianz**

Projekt seit 05/2007

Christina Hering

Elias Perabo

Daniela Setton

Dr. Katharina Reuter (ab 01.01.2010)

### **Nachhaltigkeitsprojekt „Ökologische Gerechtigkeit, Umweltschutz als Chance für mehr soziale Gerechtigkeit“**

Projekt vom 01.07.2010 bis zum 31.03.2012

Florian Noto

### **Atomausstieg selber machen**

Projekt seit 01.10.2006

Florian Noto

### **NGO-Begleitung der deutschen CBD-Präsidentschaft (COP 10)**

Projekt vom 01.09.2009 bis zum 31.12.2010

Dr. Kathrin Blaufuss

### **Working on energy efficiency in buildings (Gebäuderichtlinie)**

Projekt vom 01.07.09 bis zum 30.06.2010

Stefanie Langkamp

### **Umwelt- und energieverträgliche Windenergienutzung**

Projekt vom 1.09.2009 bis zum 31.10.2010

Günter Ratzbor

### **Nachhaltige Biomasse**

Projekt vom 01.03.2009 bis zum 30.04.2011

Jürgen Maier

László Maráz

### **Vom Naturschutz zur Nachhaltigkeit – 60 Jahre Deutscher Naturschutzring**

Projekt vom 01.02.2010 bis zum 01.12.2010

Helga Inden-Heinrich

### **Kooperationsprojekt Future-Friends**

Projekt vom 31.03.2008 bis zum 30.9.2010

Dr. Helmut Röscheisen

### **CDM Watch**

Projekt vom 2.4.2009 bis zum 30.11.2011

Eva Filzmoser

## Dachverband der deutschen Naturschutzverbände (DNR) e.V.

Präsident: Hubert Weinzierl

### Hauptgeschäftsstelle Bonn

Koblenzer Straße 65  
53173 Bonn  
Telefon: 0228 / 359005  
Telefax: 0228 / 9239 9356  
E-Mail: [info@dnr.de](mailto:info@dnr.de)

### Projektstelle Forum Umwelt & Entwicklung

Geschäftsstelle Bonn  
Koblenzer Straße 65  
53173 Bonn  
Telefon: 0228 / 359704  
Telefax:: 0228 / 359096

E-Mail: [info@forumue.de](mailto:info@forumue.de)  
Internet: [www.forumue.de](http://www.forumue.de)

### Geschäftsstelle Berlin

Marienstr. 19-20  
10117 Berlin  
Telefon: 030 / 6781775-70  
Telefax:: 030 / 6781775-80  
E-Mail: [info-berlin@dnr.de](mailto:info-berlin@dnr.de)

### EU-Koordination

DNR-Geschäftsstelle Berlin  
Marienstr. 19-20  
10117 Berlin  
Telefon: 030 / 6781775-75, -85  
Telefax:: 030 / 6781775-80  
E-Mail: [eu-info@dnr.de](mailto:eu-info@dnr.de)  
Internet: [www.eu-koordination.de](http://www.eu-koordination.de)

### Redaktionsbüro / Redaktion umwelt aktuell

Geschäftsstelle Berlin  
Marienstr. 19-20  
10117 Berlin  
Telefon: 030 / 6781775-82, -81  
TeleFax: 030 / 6781775-80  
E-Mail: [redaktion@dnr.de](mailto:redaktion@dnr.de)  
Internet: [www.umwelt-aktuell.eu](http://www.umwelt-aktuell.eu)

### Projekt „Ökologische Gerechtigkeit“

Geschäftsstelle Berlin  
Marienstr. 19-20  
10117 Berlin  
Telefon: 030 / 6781775-86  
Telefax:: 030 / 6781775-80  
E-Mail: [florian.noto@dnr.de](mailto:florian.noto@dnr.de)  
Internet: [www.nachhaltigkeits-check.de](http://www.nachhaltigkeits-check.de)